

Seite 1

Sūrah 1 al-Fātiḥah – die (den Qur’ān) eröffnende (Sūrah)

Mit dem Namen Aļļāhs, des (an Sich) Gnadenvollen¹, des (gegenüber den Gläubigen besonders) Gnädigen (beginne ich, Seine Hilfe ersuchend, zu lesen).²

1. (Aller) Lobpreis gebührt (allein) Aļļāh³, dem Herrn⁴ der Welten,
2. dem Gnadenvollen und Gnädigen,⁵
3. dem (alleinigen)⁶ Herrscher⁷ am Tag der Abrechnung.⁸
4. Dir allein dienen wir (aus Liebe⁹), und Dich allein flehen wir um Hilfe an.
5. Führe uns den geraden Weg (des Islams),
6. den Weg derer, denen Du Gnade erwiesen hast¹⁰,
7. nicht den Weg derer, die (Deinen) Zorn hervorgerufen haben¹¹ und nicht den der Irregehenden¹²!

Seite 2

Sūrah 2 al-Baqarah – die Kuh

Mit dem Namen Aļļāhs, des (an Sich) Gnadenvollen, des (gegenüber den Gläubigen besonders) Gnädigen (beginne ich, Seine Hilfe ersuchend zu lesen).

¹ Der Name „Ar-Raḥmān“ steht dafür, dass Aļļāh an Sich voll von Gnade ist, deshalb „der Gnadenvolle“, während durch „ar-Raḥīm“ („der Gnädige“) Seine Gnade gegenüber den Menschen zum Ausdruck kommt.

² Hier endet nach mekkanischer und kufischer Zählung ein Vers.

³ Der Name „Aļļāh“, gebührt ausschließlich dem Erhabenen, dem Einzigen, der zu Recht angebetet wird“.

⁴ Der arabische Begriff „Rabb“ umfasst das „Erschaffen“, „Besitzen“, „Herrschen“ und „Lenken aller Angelegenheiten“.

⁵ Das ist keine bloße Wiederholung der in der Basmalah erwähnten Namen Aļļāhs, denn die wird gesprochen, um Segen zu erlangen, hier hingegen stellt Sich Aļļāhs uns vor.

⁶ Weil es im Diesseits auch für Geschöpfe eingeschränkte Herrschaft gibt.

⁷ „Mālik“ nach Lesart von ‘Āṣim, Kisā’iyy, Ya`qūb und Ḥalaf.

Nach der Mehrheit: „Malik“, „König“. Aļļāh ist „der (alleinige) Besitzer (aller Dinge)“ und gleichzeitig „König“ und somit Herrscher.

⁸ Auch: der Vergeltung, des Gerichts.

⁹ Denn der arabische Begriff für Gottesdienst, *‘ibādah*, beinhaltet, dass sich der Diener Aļļāh in jeder Hinsicht unterordnet und jeden Ihm gewidmeten Dienst aus Liebe zu Ihm ausführt.

¹⁰ Nämlich den der Propheten, der Märtyrer, der wahrhaft Gläubigen und der Rechtschaffenen.

Hier endet nach medinensischer, baṣrischer und šāmischer Zählung ein Vers.

¹¹ Nämlich diejenigen, die die Wahrheit zwar kennen, sie aber zurückweisen.

¹² Das sind die Nachlässigen, die sich nicht wirklich bemühen, die Wahrheit zu finden und deshalb in die Irre gehen.

1. 'Alif. Lām. Mīm.¹³

2. Das ist das Buch (des Qur'ān), an dem kein Zweifel besteht (hinsichtlich seines göttlichen Ursprungs). Es ist eine (zu Ihm führende) Rechtleitung für die Aļļāhs Achtsamen,

3. die an das (der menschlichen Wahrnehmung) Verborgene glauben (z. B. an die Engel und den Tag der Auferstehung), das rituelle Gebet verrichten und von dem spenden, was Wir ihnen als Versorgung gewähren (und zwar sowohl *Zakāh* als auch freiwillige Spenden),

4. und die an das glauben, was dir (Prophet Aļļāhs, als Offenbarung) hinabgesandt wurde und an das, was (den Propheten) vor dir (als Offenbarung) hinabgesandt wurde, und die fest an das Jenseits glauben.

5. Sie sind es, die der Rechtleitung ihres Herrn folgen, und sie sind es, die (im Diesseits und im Jenseits) erfolgreich sein werden.

Seite 3

6. ¹⁴Wahrlich, was aber diejenigen betrifft, die (beharrlich) ungläubig sind, so ist es einerlei, ob du sie warnst oder nicht warnst – sie glauben nicht.

7. Denn Aļļāh hat ihre Herzen und ihr Gehör versiegelt, und über ihren Augen liegt ein Schleier (sodass sie die Wahrheit trotz ihrer Offenkundigkeit nicht mehr wahrnehmen können), und sie werden (am Tag der Auferstehung) gewaltige Qual erfahren.

8. ¹⁵Unter den Menschen gibt es manche, die sagen: „Wir glauben an Aļļāh und an den letzten Tag“, aber (in Wirklichkeit) glauben sie nicht.

9. Sie versuchen, Aļļāh und die Gläubigen zu täuschen. Tatsächlich aber täuschen sie nur sich selbst, ohne sich dessen bewusst zu sein (nämlich dass Aļļāh, Der ihr Innerstes kennt und was noch verborgener ist, ihren Täuschungsversuch entlarvt).

10. Denn in ihren Herzen ist (die) Krankheit (des Zweifels), und so mehrt Aļļāh ihren Zweifel, und ihnen wird aufgrund ihres fortgesetzten Lügens¹⁶ schmerzliche Qual¹⁷ widerfahren.

11. Wenn zu ihnen gesagt wird: „Richtet (durch euren Unglauben und eure Sünden) kein Unheil an auf Erden!“, entgegnen sie: „Wir sind doch Leute, die Frieden und Ordnung stiften!“¹⁸

¹³ Das sind Buchstaben des arabischen Alphabets, mit denen manche Suren beginnen. Sie werden als solche gelesen und sollen u. a. zum Ausdruck bringen, dass dieser Qur'ān, von dem arabischsprachige Leugner behaupten, er sei Menschenwort, aus den Buchstaben ihrer eigenen Sprache besteht. Warum ist dann trotzdem niemand von ihnen imstande, ein gleiches Buch hervorbringen...?

Hier endet nur nach kufischer Zählung ein Vers.

¹⁴ Nach der Beschreibung derjenigen Menschen, die innerlich und äußerlich geläutert sind, erwähnt Aļļāh nun diejenigen, die in beiderlei Hinsicht verdorben sind.

¹⁵ Nun folgt eine dritte Kategorie von Menschen, nämlich diejenigen, die sich nach außen als gläubige Muslime geben, aber in Wirklichkeit nicht glauben: die Heuchler.

¹⁶ „Yakḍibūna“ nach Lesart von 'Āṣim, Ḥamzah, Kisā'iy und Ḥalaf.

Nach der Mehrheit: „yukadḍibūna“: „und ihnen wird schmerzliches Leid widerfahren, weil sie stets (Aļļāhs Gesandten ρ) der Lüge bezichtigten.“

¹⁷ Hier (mit „alīm“) endet nur nach šāmischer Zählung ein Vers.

¹⁸ Hier endet nach başrischer Zählung kein Vers.

12. Hört! Tatsächlich sind sie Leute, die Verderben stiften, aber sie sind sich dessen nicht bewusst.

13. Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Glaubt doch so wie die Menschen (gemeint sind die Gefährten des Propheten ρ) glauben“, antworten sie (spöttisch): „Sollen wir vielleicht glauben wie die Schwachsinnigen?“ Hört! In Wirklichkeit sind sie selbst die Schwachsinnigen, aber sie wissen es nicht.

14. Wenn sie den Gläubigen begegnen, sagen sie: „Wir glauben (wie ihr)“, und wenn sie mit ihren Satanen (ihren Anführern) zusammen sind, sagen sie: „Wir sind wahrlich auf eurer Seite. Wir treiben nur unseren Spott (mit den Gläubigen).“

15. Aļļāh aber treibt Seinen Spott mit ihnen (indem sie nur im Diesseits wie Muslime behandelt werden) und lässt sie in ihrer (hochmütigen) Auflehnung blind umherirren.

16. Sie sind es, die die Rechtleitung (d. h. den Glauben an Aļļāh und Seinen Gesandten ρ) gegen den Irrtum (den Unglauben) eingetauscht haben. Aber ihr Handel bringt ihnen weder irgendeinen Gewinn, noch sind sie auf dem rechten Weg.

Seite 4

17. Ihr Gleichnis (das der Heuchler) ist das dessen, der ein Feuer entzündet. Wenn es dann alles um ihn herum hell erleuchtet (und er meint, davon profitieren zu können), nimmt Aļļāh ihnen¹⁹ das Licht weg und lässt sie in Finsternissen zurück, sodass sie nichts sehen können.²⁰

18. (Die Heuchler sind) taub, stumm und blind (für die Wahrheit), sodass sie (sich vom Irrtum) nicht abwenden können.

19. Ihr Gleichnis ist auch das eines heftigen Wolkenbruchs mit Finsternissen, Donner und Blitz. In Todesangst vor den Donnerschlägen stecken sie ihre Finger in die Ohren. Aļļāh umfasst die Ungläubigen (mit Seiner Gewalt).²¹

20. Der Blitz nimmt ihnen (durch extrem grelles Gleißern) beinahe das Augenlicht. Immer, wenn er alles um sie herum erleuchtet, gehen sie voran, und wenn es wieder dunkel wird, bleiben sie stehen.²² Wenn Aļļāh will, könnte Er ihnen ihr Gehör und ihr Augenlicht (ganz) nehmen, denn wahrlich, Aļļāh hat zu allem die Macht.

¹⁹ Der Satz begann im Singular („der ein Feuer entzündet“) und endet im Plural („ihnen“), da in der Regel das Feuer von einer Person entzündet wird, aber einer ganzen Gemeinschaft dient.

²⁰ Mit dem Licht ist der Islam gemeint, den die Heuchler im Diesseits vorgeben. Im Jenseits ist es weg, und nur die Glut bleibt übrig.

²¹ Der Wolkenbruch steht hier für den Qur’ān, die Finsternisse für den Unglauben, die Donnerschläge für Aļļāhs Warnungen und der Blitz für die klaren Beweismittel. Die Heuchler aber stecken ihre Finger in die Ohren, um von der Wahrheit nichts hören zu müssen.

²² Das immer wieder aufblitzende Licht bringt zum Ausdruck, dass sie manchmal die Wahrheit klar erkennen, sich aber wieder hochmütig abwenden.

Die Heuchler sehen den Nutzen des Regens im Gewitter nicht, sondern empfinden nur Angst und Schrecken. Genau so sehen sie im Islam nicht die Rechtleitung, sondern nur Anstrengung und Härte.

21. ²³Ihr Menschen, dient einzig und allein eurem Herrn, Der euch und alle vor euch erschaffen hat, auf dass ihr (Seiner) achtsam seid (und so vor dem Höllenfeuer bewahrt werdet),

22. (und) Der die Erde für euch eben und wohlgeordnet und den Himmel zu einem festen Bau (wie ein Dach) gemacht hat, und Der aus dem Himmel Wasser herabsendet und damit Früchte zu eurer Versorgung hervorbringt. So setzt A||āh nichts gleich, wo ihr doch wisst (dass es keinen Schöpfer gibt außer Ihm).

23. Wenn ihr aber anzweifelt, was Wir (vom Qur'ān) auf Unseren Diener hinabsandten, dann legt doch nur eine einzige gleichartige Sure vor²⁴ und ruft eure Helfer²⁵ an, (die ihr) an Stelle A||āhs (anzurufen pflegt), wenn das (was ihr behauptet) wirklich wahr ist.

24. Tut ihr das aber nicht - und ihr werdet es mit Sicherheit niemals tun – so nehmt euch vor dem Feuer in Acht, dessen Brennstoff Menschen und Steine sind, und das für die Glaubensverweigerer schon vorbereitet ist.

Seite 5

25. Und verkünde denen, die glauben und Gutes tun, dass Gärten mit strömenden Flüssen auf sie warten. Jedes Mal, wenn sie dort mit Früchten bewirtet werden, sagen sie: „Das ist ja das, womit wir auch vorher (auf der Erde) versorgt wurden!“²⁶ Gegeben wird ihnen aber nur Ähnliches (dem Aussehen und Namen nach). Darin (in den Gärten) werden sie Ehepartner von vollkommener Reinheit haben, und sie werden (ewig) dort verweilen.

26. Wahrlich, A||āh scheut sich nicht, das Gleichnis einer Mücke zu prägen oder von irgendetwas darüber hinaus (sei es größer oder kleiner). Die, die glauben, wissen, dass es die Wahrheit ihres Herrn ist (– voller Weisheiten). Diejenigen aber, die nicht glauben, sagen (spöttisch): „Was soll A||āh mit so einem Gleichnis schon sagen wollen?“ Er führt damit viele in die Irre (weil sie nicht darüber nachdenken), und viele führt Er dadurch auf den rechten Weg. In die Irre aber führt Er damit nur die Frevler (die dies aufgrund ihres Ungehorsams gegenüber A||āh verdienen, bspw. die Heuchler und)

27. diejenigen, die das Bündnis mit A||āh (nämlich Ihm allein zu dienen und Seinem Gesandten ρ zu folgen) brechen, nachdem es geschlossen wurde,²⁷ die die Bande, welche A||āh zu pflegen befahl (z. B. Familienbande), zerreißen und auf der Erde Unheil stiften. Das sind die Verlierer (im Diesseits und im Jenseits).

²³ Nach der Beschreibung der Gläubigen, der Ungläubigen und der Heuchler ruft A||āh alle Menschen dazu auf, einzig und allein Ihn anzubeten.

²⁴ Oder: eine einzige Sure von jemandem wie ihm (nämlich dem Gesandten Muḥammad ρ).

²⁵ Wörtlich: Zeugen. Damit sind ihre vermeintlichen Götter gemeint, die sie beim Verfassen einer Sure um Unterstützung bitten sollen. Da Zeugen durch ihre Aussage eine Form von Hilfe leisten, werden sie hier als „Helfer“ bezeichnet.

²⁶ Die Früchte sind denen auf der Erde ähnlich, sodass die Paradiesbewohner meinen, sie zu kennen. Tatsächlich aber ist ihr köstlicher Geschmack mit nichts Bekanntem vergleichbar.

²⁷ Siehe 7:172.

28. Wie könnt ihr Allāh leugnen, wo ihr doch einst nichts wart und Er euch ins Leben rief? Dann lässt Er euch sterben und macht euch (am Tag der Auferstehung) abermals lebendig, worauf ihr zu Ihm zurückgebracht²⁸ werdet.

29. Er allein ist es, der alles auf der Erde für euch erschuf. Dann wandte Er sich dem Himmel zu und formte ihn ordentlich zu sieben Himmeln. Er allein besitzt Wissen um alle Dinge.

Seite 6

30. Als dein Herr zu den Engeln sprach: „Wahrlich, Ich werde auf Erden einen Vertreter²⁹ einsetzen“, sagten sie: „Willst Du etwa jemanden einsetzen, der auf ihr Unheil stiftet und Blut vergießt, wo wir Dich doch mit Deinem (Dir zustehenden) Lob (unablässig) preisen und Dich erhaben erklären (über jegliche Zuschreibung, die Deiner nicht geziemt) und Dich (in Deiner Vollkommenheit und Herrlichkeit) rühmen³⁰?“ (Allāh) antwortete: „Ich weiß, was ihr nicht wisst (über die Weisheit seiner Schöpfung).“

31. Er lehrte Adam die Namen (und deren Bedeutung) alle (– aller Lebewesen und Dinge). Dann legte Er sie (die Lebewesen und Dinge) den Engeln vor und sagte: „So nennt Mir ihre Namen, wenn es wahr ist, was ihr sagt (nämlich dass ihr besser und der Ehre würdiger seid als die Menschen).“

32. Da antworteten sie: „Heilig und erhaben bist Du! Wir besitzen kein Wissen außer das, was Du uns gelehrt hast. Wahrlich, Du, Du allein bist der Allwissende und Allweise!“

33. Er sprach: „Adam, nenne ihnen die Namen!“ Und nachdem er den Engeln die Namen genannt hatte, sprach Allāh: „Habe Ich euch (Engeln) nicht gesagt, dass Ich alles weiß, was sich in den Himmeln und auf Erden verbirgt, und dass Ich weiß, was ihr offen kundtut und was ihr in eurem Innersten hegt?“

34. Und als Wir zu den Engeln (und den anwesenden Ğinn) sagten: „Werft euch vor Adam nieder (in Ehrerbietung, nicht zur Anbetung)!“, da warfen sie sich alle nieder, außer 'Iblīs, der sich weigerte, da er hochmütig war und (deshalb) zu einem der Ungläubigen wurde.

35. Und Wir sprachen: „O Adam, wohnt, du und deine Ehefrau (Eva), im Paradiesgarten, und esst beide reichlich (von seinen Früchten) von wo auch immer ihr wollt. Aber nähert euch diesem einen Baum nicht, denn dann würdet ihr (aufgrund eures Ungehorsams) zu den Ungerechten gehören.“

36. Der Satan aber ließ sie straucheln (indem er nicht aufhörte, sie mit Einflüsterungen zu bedrängen und ihnen die Köstlichkeit der Früchte des verbotenen Baumes auszus schmücken), und so brachte Allāh sie hinaus aus dem Paradiesgarten. Und Wir sagten (zu Adam, seiner Frau und dem Satan): „Hinunter mit euch (auf die Erde), einer als Feind des anderen! Und auf der Erde sollt ihr für eine bestimmte Zeit eure Wohnstätte und eure Versorgung haben.“

²⁸ „Turġa`ūnā“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ya`qūb: „tarġi`ūna“: „sie kehren zurück“.

²⁹ Statthalter, die als Stellvertreter Allāhs dafür Sorge tragen, dass sie in Gehorsam gegenüber Ihm bewohnt und zum Gedeihen gebracht wird.

³⁰ Oder: „und uns für Dich reinigen?“

37. Da empfing Adam Worte seines Herrn³¹, woraufhin dieser die Reue Adams annahm³², denn Er allein ist Derjenige, Der Sich (Seinen Dienern) immer wieder (mit Seiner Vergebung) zuwendet³³ und (Er ist) der Gnädige.

Seite 7

38. Wir sagten: „Hinab (auf die Erde) mit euch, alle zusammen!“ Wenn aber Meine Rechtleitung (durch Meine Gesandten) zu euch gelangt, dann wird, wer der Rechtleitung folgt (d. h. an Mich und Meine Gesandten glaubt und ihnen folgt), (im Jenseits) keine Angst haben und nicht traurig sein (wegen Dingen, die ihm auf der Erde vorenthalten wurden).

39. Diejenigen aber, die ungläubig sind und Unsere Zeichen zur Lüge erklären, sie werden Insassen des Höllenfeuers sein und (ewig) darin bleiben.

40. Ihr Kinder Israels (ihr Nachkommen des Propheten Jakob ء)! erinnert euch der Gnaden, die Ich euch (immer wieder) zuteilwerden ließ, und erfüllt euer Versprechen Mir gegenüber, dann werde auch Ich Mein Versprechen euch gegenüber erfüllen. Mich allein sollt ihr fürchten.

41. Und glaubt an das, was Ich zur Bestätigung dessen, was (von der Thora) bei euch ist³⁴, offenbart habe (nämlich diesen Qur'ān), und seid nicht die Ersten, die ihn leugnen. Tauscht (den Glauben an) Meine Verse nicht ein gegen einen geringen Preis (z. B. Ansehen und Führerschaft). Vor Mir allein sollt ihr euch in Acht nehmen.

42. Vermischt die (von Allāh durch die Gesandten offenbarte) Wahrheit nicht mit Lügen, und haltet die Wahrheit (über das, was sich über Muḥammad ρ in der Thora findet) nicht zurück, wo ihr (sie) doch kennt.

43. Seid beständig im Verrichten des rituellen Gebets, entrichtet die *Zakāh* und verneigt euch demütig vor Allāh, zusammen mit denen, die sich (mit Muḥammad ρ) verneigen (und ihm folgen).

44. Befehlt ihr etwa den Leuten Güte (wie den Glauben und gute Taten) und vergesst dabei euch selbst, wo ihr doch das Buch (der Thora) lest? Nutzt ihr denn nicht euren Verstand?

45. Nehmt Zuflucht in Geduld und im Gebet. Das (Gebet zu verrichten) aber ist allerdings anstrengend, außer für die, die sich (ihrem Herrn) demütig unterwerfen,

46. und sich gewiss sind, dass sie ihrem Herrn dereinst begegnen und zu Ihm zurückkehren werden.

³¹ „Ādamu/kalimātin“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ibn Kaṭīr: „ādama/kalimātun“: „Da erreichten Adam Worte von Seinem Herrn“.

³² Allāh gab Adam die Worte eines Bittgebets ein, das in Sure al-'A'rāf, Vers 23 erwähnt wird: {„Unser Herr, wir haben gegen uns selbst gesündigt; und wenn Du uns nicht verzeihst und Dich unser erbarmst, dann werden wir gewiss unter den Verlierern sein!“}.

³³ Der hier im Arabischen verwendete Begriff „Tawwāb“ bedeutet in Bezug auf Allāh auch, dass Er Seinem Diener ermöglicht, zu bereuen und/oder dass Er aufrichtige Reue Seiner Diener stets annimmt.

³⁴ D. h., der Qur'ān wurde als Bestätigung der ursprünglichen Inhalte der bereits offenbarten Bücher herabgesandt, bevor diese durch die Menschen verändert wurden, bspw. dadurch, dass der *Tauḥīd* und die Ankündigung des Propheten Muḥammad ρ entstellten wurden.

47 Kinder Israels! Erinnert euch der (zahlreichen) Gnaden, die Ich euch zuteilwerden ließ, und wie Ich euch gegenüber den anderen Gemeinschaften (eurer Zeit) den Vorrang gab (durch Prophetenschaft und Herrschaft).

48. Und nehmt euch vor einem Tag in Acht, an dem kein Mensch einem anderen von Nutzen sein wird und an dem keine Fürsprache und kein Lösegeld angenommen und keinem (Ungläubigen) geholfen wird.

Seite 8

49. Und erinnert euch auch daran, dass Wir euch vor den Leuten des Pharaos retteten, die euch furchtbar quälten, die eure Söhne abschlachteten und eure Frauen am Leben ließen (um sie zu versklaven). Das war eine gewaltige Prüfung eures Herrn.

50. Und erinnert euch (der Zeit), als Wir für euch das Meer spalteten (sodass ihr es trockenen Fußes durchqueren konntet) und euch so erretteten und die Leute des Pharaos (zusammen mit ihm selbst) vor euren Augen ertrinken ließen.

51. Und erinnert euch an Unsere vierzig Nächte dauernde Verabredung mit Moses (zur Vervollständigung der Offenbarung der Thora). Doch während er weg war, nahmt ihr euch das Kalb, um es anzubeten, und tatet (dadurch) Unrecht.

52. Daraufhin vergaben Wir euch, damit ihr euch dankbar erweisen könntet.

53. Und erinnert euch (von allen euch erwiesenen Wohltaten auch) daran, als Wir Moses das Buch (der Thora) gaben und (damit) die Unterscheidung (zwischen Wahrheit und Lüge und zwischen Rechtleitung und Irrtum), damit ihr den rechten Weg einschlagen könntet.

54. Gedenkt (der Zeit), als Moses zu seinem Volk sagte: „Mein Volk! Ihr habt gegen euch selbst gesündigt, als ihr euch das Kalb (als Götze) nahmt. Darum wendet euch in Reue eurem Schöpfer zu, indem die einen von euch die anderen töten.“³⁵ Dies ist bei eurem Schöpfer besser für euch (als das Verharren im Unglauben, der zum ewigen Aufenthalt im Höllenfeuer führt). Danach wandte Er Sich euch (wieder) zu (und vergab euch), denn Er ist wahrlich Der Sich (Seinen Dienern) immer wieder Zuwendende und der Gnädige.

55. Erinnert euch daran, als ihr (bzw. siebzig eurer Vorfahren³⁶) zu Moses sagtet: „O Moses, wir werden nicht glauben, bevor wir Alġāh (mit eigenen Augen) unverhüllt sehen!“ Da erfasste euch der (alles vernichtende) Blitzschlag, während ihr euch gegenseitig ansah.

56. Dann erweckten Wir euch nach eurem Tod wieder zum Leben, damit ihr dankbar sein würdet.

57. Und Wir ließen die Wolken euch Schatten spenden (als ihr in der Wüste umherirrtet) und sandten Manna (ein Getränk, süß wie Honig) und Salwā (eine kleine Vogelart mit zartem Fleisch, ähnlich der Wachtel) auf euch herab (und sagten): „Esst von den guten Dingen, die Wir euch geben!“ Uns aber schadeten sie (durch ihre Undankbarkeit) in keiner Weise, sondern nur sich selbst.

³⁵ Die Unschuldigen töteten die Schuldigen, diejenigen, die das Kalb anbeteten (Ibn `Abbās, siehe Tafsīr aṭ-Ṭabariyy).

³⁶ Siehe 7:155.

Seite 9

58. Gedenkt der Zeit, als Wir sagten: „Tretet ein in diese Stadt (Jerusalem), und esst darin reichlich, wo auch immer ihr wollt! Und tretet durch das Tor (in Demut vor A||āh ein) und sagt: ‚(Herr!) Hiṭṭah (d. h. vergib uns unsere Schuld)!‘, dann werden Wir euch eure Vergehen vergeben³⁷ und den Lohn derer, die Gutes tun, vermehren.“

59. Doch da tauschten die Übeltäter dieses Wort gegen ein anderes aus, das nicht zu ihnen gesagt worden war, (sich über A||āh lustig machend).³⁸ So sandten Wir eine Strafe vom Himmel auf diese Ungerechten hinab, wegen des Frevels, den sie begangen hatten.

60. Erinnert euch (unter all den Wohltaten, die euer Herr euch erwiesen hat) auch daran, als Moses für sein Volk (in der Wüste) um Wasser bat und Wir sagten: „Schlag mit deinem Stock auf den Felsen!“ Da entsprangen ihm zwölf Quellen, sodass jeder (Stamm) wusste, wo seine Trinkstelle war. (Und Wir sagten zu ihnen:) „Esst und trinkt ruhig von dem, womit A||āh euch versorgt (ohne dass ihr euch dafür anstrengen müsst), und seid nicht hochmütig auf der Erde, damit ihr auf ihr kein Unheil stiftet!“

61. Erinnert euch daran, wie ihr zu Moses sagtet: „Moses, wir halten es nicht länger aus mit nur einer einzigen Art von Speise. Bitte deinen Herrn, dass Er für uns etwas aus der Erde hervorbringt, was darin an Kräutern, Gurken, Körnern, Linsen und Zwiebeln wächst!“ Da sagte Moses: „Wollt ihr etwa das Bessere (mit dem euch A||āh versorgt, ohne dass ihr euch dafür abmühen müsst, nämlich Manna und Salwā,) gegen Geringeres eintauschen? Dann geht doch an irgendeinen Ort, wo ihr findet, was ihr verlangt!“ So kamen Schande und Bedürftigkeit über sie, und sie zogen sich A||āhs Zorn zu, weil sie die Zeichen A||āhs immer wieder leugneten und die Propheten ohne jedes Recht töteten. All das (geschah), weil sie sich (gegen A||āh) auflehnten und die von Ihm gesetzten Grenzen immer wieder überschritten.

Seite 10

62. Gewiss, diejenigen, die glauben (die Muslime) und die Juden, Christen und Sabier³⁹, wer an A||āh und an den letzten Tag glaubt (wie es vorgeschrieben ist) und Gutes tut, sie alle erhalten ihren Lohn bei ihrem Herrn. Sie brauchen keine Angst (vor dem Jenseits) zu haben und müssen nicht traurig sein (wegen Dingen, die ihnen auf der Erde vorenthalten wurden).⁴⁰

³⁷ „Naḡfir“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Nāfi' und 'Abī Ġa'far: „yuḡfar“, nach Ibn 'Āmir: „tuḡfar“: „so wird euch vergeben werden“.

³⁸ Statt des arabischen Ausdrucks „Hiṭṭah“ (Vergebung!) sagten sie „Hiṭṭah“ (Weizen).

³⁹ Dieser Begriff umfasst eine Anzahl an Religionsgemeinschaften, hier stark zusammengefasst: ein Volk der Schrift, die Anhänger Noahs ⋮, eine Religion mit Elementen aus dem Judentum und dem Zoroastrismus, Engelsanbeter (siehe Tafsīr al-Qurṭubiyy unter 2:62).

Sabäer sind hingegen ein Volk namens Saba' im Jemen gewesen.

⁴⁰ Mit diesen Worten öffnet A||āh allen Glaubensgemeinschaften den Weg zu Ihm, vorausgesetzt, dass sie ab dem Moment, in dem der Qur'ān zu ihnen gelangt, Ihm und der Sunnah des Propheten Muḡammad ⋮ folgen und alles unterlassen, was diesem widerspricht.

Der Vers ließe sich auch dahingehend übersetzen, dass die Glaubensgemeinschaften der jeweiligen Propheten gemeint sind, die jeweils ihrem Propheten folgten, bis A||āh einen neuen entsandte: „Wahrlich, die gläubigen (Muslime), die (nach der Anbetung des Kalbes zu A||āh) Zurückgekehrten (Anhänger Mose), die Sabier (die ihrem Propheten folgten) und Nazarener (die Anhänger Jesu; für sie alle gilt): Wer an A||āh usw.“ Auf diese Auslegung weist ein überlieferter Offenbarungsgrund für den

63. Gedenkt der Zeit, als Wir das feste Bündnis mit euch schlossen (bei dem ihr euch verpflichtet habt, an A||āh und Seine Gesandten zu glauben) und Wir den Berg über euch emporhoben (als Warnung vor dem Bündnisbruch) und euch befahlen: „Haltet mit aller Kraft fest an dem, was Wir euch (von der Thora) gegeben haben, und bedenkt stets, was sie enthält, auf dass ihr euch (vor A||āh) in Acht nehmt!“

64. Danach aber wandtet ihr euch ab (indem ihr ungehorsam wart), und wäre nicht die Gunst A||āhs (bzw. Seine Vergebung) euch gegenüber gewesen, hättet ihr zweifellos zu den Verlierern gehört.

65. Ihr kennt gewiss (den Bericht über) diejenigen eurer Vorfahren, die das Sabbatgebot missachteten⁴¹. Zu ihnen sagten Wir: „Werdet ausgestoßene Affen!“

66. Wir machten diese (Stadt) zu einem warnenden Beispiel für alle anderen (Städte) ihrer Zeit und für die, die ihr nachfolgten, und zu einer Ermahnung für alle, die sich (vor A||āhs Strafe) in Acht nehmen.

67. (Erinnert euch daran) als Moses zu seinem Volk sagte: „Seht, A||āh befiehlt euch, eine Kuh (eurer Wahl) zu schlachten“, und sie entgegneten: „Machst du dich etwa über uns lustig?“ Da antwortete Moses: „Ich nehme Zuflucht bei A||āh davor, zu den Unwissenden zu gehören (die über A||āh Lügen verbreiten und so mit den Menschen Spott treiben).“

68. Sie sagten: „Bitte deinen Herrn darum, uns zu erklären, wie [die Kuh] beschaffen sein soll.“ Er antwortete: „Wahrlich, A||āh sagt, es soll eine Kuh sein, die weder besonders alt noch besonders jung ist, sondern im Alter dazwischen liegt. So tut, was euch befohlen wurde.“

69. Sie erwiderten: „Bitte deinen Herrn, uns zu sagen, welche Farbe sie haben soll.“ Er antwortete: „Seht, Er sagt, es soll eine Kuh von heller, gelber Farbe sein, die das Auge des Betrachters erfreut.“

Seite 11

70. Sie sagten: „Bitte deinen Herrn, uns genauer zu erklären, wie sie beschaffen sein soll, denn die Kühe sehen für uns alle gleich aus. So A||āh will, werden wir dann bestimmt die richtige Kuh auswählen können.“

71. Moses sagte: „Wahrlich, Er sagt, es soll eine Kuh sein, die nicht für das Pflügen des Bodens oder das Bewässern der Felder eingesetzt wurde, unversehrt, ohne Makel.“ Und sie sagten: „Endlich sagst du die Wahrheit.“ So schlachteten sie sie, und es hätte nur wenig gefehlt, und sie hätten es nicht getan.

72. Und (erinnert euch daran) als ihr einen Menschen getötet habt und jeder von euch die Schuld von sich wies. A||āh aber bringt ans Licht, was ihr verborgen haltet.

73. Wir sagten: „Berührt ihn (den Getöteten) mit einem Stück von ihr (d. h. der Kuh, die zu schlachten euch befohlen wurde, dann wird er zum Leben erwachen, um den Namen seines

Vers hin. Demnach fragte Salmān al-Fārisiyy τ den Propheten ρ nach den Anhängern des Evangeliums, die an A||āh und den letzten Tag glaubten und davon überzeugt waren, dass A||āh einen Propheten namens Muḥammad ρ entsenden würde, worauf dieser Vers herabgesandt wurde. (Siehe Tafsīr aṭ-Ṭabariyy, eine Maqṭū`-Überlieferung von as-Suddiyy).

⁴¹ Es war den Juden verboten, am Samstag zu fischen. Sie umgingen dieses Verbot, indem sie ihre Netze am Freitag auswarfen und sie am Sonntag - gefüllt mit Fischen - wieder einholten.

Mörders zu nennen)!“ So wird A||āh (auch am Tag der Auferstehung) die Toten zum Leben erwecken, und Er zeigt euch Seine Zeichen, damit ihr darüber nachdenkt.

74. Danach aber verhärteten sich eure Herzen wieder, sodass sie hart wurden wie Stein oder sogar noch härter. Denn es gibt Steine, aus denen Bäche entspringen und solche, aus denen, wenn sie gespalten werden, Wasser hervortritt und solche, die aus Furcht und Demut vor A||āh (von den Bergen) herabstürzen (während eure Herzen noch härter und völlig starr sind). A||āh aber ist eurem Tun⁴² gegenüber nicht achtlos.

75. Hofft ihr (Muslime) denn, dass sie (die Juden) euch glauben, wo doch ein Teil (ihrer Gelehrten) das Wort A||āhs (aus der Thora) zu hören pflegte und sie es dann, nachdem sie es verstanden hatten, bewusst verfälschten?

76. Und wenn (die Juden) mit den Gläubigen zusammentreffen, sagen sie: „Wir glauben (dass Muḥammad ρ die Wahrheit spricht und dass er ein Gesandter A||āhs ist, so wie es auch die Thora sagt).“ Wenn sie aber unter sich sind, sagen sie (vorwurfsvoll zueinander): „Sprecht ihr etwa mit ihnen (den Muslimen) über das, was A||āh euch mitgeteilt hat (sprich über die Ankündigung Muḥammads ρ in der Thora), damit sie es vor eurem Herrn gegen euch verwenden können? Habt ihr denn keinen Verstand?“

Seite 12

77. Sind sie sich denn nicht bewusst, dass A||āh weiß, was sie verbergen und was sie offenkundig tun?

78. Es gibt unter ihnen Ungebildete, die kein Wissen um das Buch (der Thora) haben und es nur lesen (ohne zu verstehen). (Sie folgen den Lügen ihrer Gelehrten) und stellen nichts als Mutmaßungen an.

79. Darum wehe denen, die das Buch mit ihren eigenen Händen schreiben (und es verfälschen) und dann behaupten: „Das ist von A||āh“, um dadurch einen kleinen Gewinn zu erlangen (z. B. weltliche Macht oder Ansehen). Wehe ihnen wegen dessen, was ihre Hände geschrieben haben, und wehe ihnen, wegen dessen, was sie (damit) erworben haben!

80. Und sie sagen: „Das Höllenfeuer wird uns bestimmt nur ein paar abgezählte Tage berühren!“ Sag (Gesandter A||āhs): „Wurde euch das etwa von A||āh versprochen? Dann wird A||āh Sein Versprechen nicht brechen. Oder sagt ihr etwas über A||āh, worüber ihr keinerlei Wissen besitzt?“

81. Aber, in der Tat! Wer das Übel (des Unglaubens) erworben hat und (daher) von seinem Vergehen⁴³ umfassen ist – das sind die Insassen des Höllenfeuers, in dem sie (für immer) bleiben werden.

82. Die aber, die glauben und Gutes tun, das sind die Bewohner des Paradiesgartens, darin werden sie (ewig) verweilen.

⁴² „Ta`malūna“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ibn Kaṭīr: „ya`malūna“: „ihrem Tun“.

⁴³ „Ḥaṭī`atuhū“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Nāfi' und 'Abū Ġa'far: „ḥaṭī`ātuhū“: „seinen Vergehen“.

83. (Und erinnert euch daran) als wir den Bund mit (euch), den Kindern Israels, schlossen, nämlich dass ihr nichts und niemanden anbeten sollt⁴⁴ außer Aļļāh, dass ihr mit euren Eltern, Verwandten, den Waisen und Bedürftigen gütig sein und zu den Menschen Gutes sprechen sollt, und dass ihr das rituelle Gebet beständig verrichten und die *Zakāh* entrichten sollt. Danach aber habt ihr euch, mit Ausnahme einiger weniger, abgewandt und seid aufsässig geblieben.

Seite 13

84. Gedenkt des Bundes, den Wir mit euch schlossen (und den ihr in der Thora wiederfindet), dass ihr nicht gegenseitig euer Blut vergießt und einander nicht aus euren Häusern vertreibt. Ihr habt dies bekräftigt und bezeugt es ja selbst.

85. Und doch seid ihr es, die (den Bund brecht, indem) ihr einander tötet und eine Gruppe von euch aus ihren Häusern vertreibt, indem ihr euch gegenseitig dabei helft, in sündhafter und feindlicher Weise gegen diese vorzugehen. Wenn sie aber als Gefangene zu euch kommen, kauft ihr sie frei, obwohl euch schon ihre Vertreibung verboten gewesen wäre. Glaubt ihr etwa nur an einen Teil des Buches (der Thora) und leugnet einen anderen Teil? Der Lohn derer von euch, die solches tun, ist nur Schande in diesem Leben, und am Tag der Auferstehung werden ihnen schwerste Qualen auferlegt. Aļļāh ist keineswegs achtlos gegenüber dem, was ihr tut⁴⁵.

86. Jene sind es, die sich das weltliche Leben auf Kosten des Jenseits erkaufen. Ihr Leid wird nicht erleichtert werden, und sie werden keinen haben, der ihnen hilft.

87. Wahrlich, Wir gaben Moses die Schrift (der Thora) und ließen auf ihn weitere Gesandte folgen. Wir gewährten Jesus, dem Sohn der Maria, deutliche Zeichen (zur Bekräftigung seiner Glaubwürdigkeit) und gaben ihm die Unterstützung der reinen⁴⁶ Seele (gemeint ist der Engel Gabriel ۷). Aber habt ihr euch nicht jedes Mal, wenn ein Gesandter euch (Israeliten) etwas brachte, was euren Wünschen nicht entsprach, (der Wahrheit gegenüber) hochmütig verhalten und die einen (Propheten) der Lüge bezichtigt und andere getötet?

88. Sie sagen (zur Rechtfertigung): „Unsere Herzen sind verhüllt (deshalb können wir dich nicht verstehen).“ In Wirklichkeit aber hat Aļļāh sie aufgrund ihres Unglaubens (und Undanks) verflucht, und so glauben sie nur wenig.

Seite 14

89. Und als ein Buch (nämlich der Qur'ān) von Aļļāh zu ihnen kam, bestätigend, was ihnen (u. a. über die Eigenschaften des Propheten Muḥammad ρ in der Thora) bereits vorlag – und zuvor hatten sie doch Aļļāh um den Sieg über die (götzendienerschen) Ungläubigen angefleht⁴⁷ – als nun [Muḥammad mit dem Qur'ān] zu ihnen kam, was sie ja bereits zuvor

⁴⁴ „Ta`budūna“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ibn Kaṭīr, Ḥamzah und Kisā'iy „ya`budūna“: „Und als wir den Bund mit (ihnen), den Kindern Israels, schlossen, nämlich dass sie nichts und niemanden anbeten sollen außer Aļļāh, dass sie mit ihren Eltern, Verwandten, den Waisen und Bedürftigen gütig sein sollen. (Wir sagten zu ihnen weiterhin): „Sprecht Gutes zu den Menschen, verrichtet das rituelle Gebet beständig und entrichtet die *Zakāh*!“

⁴⁵ „Ta`malūna“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Nāfi', Ibn Kaṭīr, Šu`bah, Ya`qūb und Ḥalaf: „ya`malūna“: „sie tun“.

⁴⁶ Oder: gesegneten.

⁴⁷ Wenn der ihnen in der Thora angekündigte Gesandte Aļļāhs ρ kommen würde, so sagten sie, würden sie gewiss an ihn glauben und damit über die Götzendiener siegen.

wussten, da glaubten sie ihm nicht. Darum laste der Fluch A||āhs auf denen, die den Glauben (an A||āh und Seinen Gesandten Muhammad ρ trotz besseren Wissens) verweigern!

90. Übel ist das, wofür sie ihre eigenen Seelen verkauft haben, indem sie leugneten, was A||āh herabsandte, einzig aus Ungerechtigkeit (und Neid), weil A||āh Seine Gnade gewährt, wem Seiner Diener auch immer Er will. So verdienen sie Zorn über Zorn (von A||āh), (wegen ihrer Leugnung des Propheten ρ und wegen der Fälschung der Thora), und den Ungläubigen steht eine erniedrigende Qual bevor.

91. Und wenn zu ihnen gesagt wird: „Glaubt an das, was A||āh (zu Muḥammad ρ) hinabgesandt hat“, entgegnen sie: „Wir glauben an das, was zu uns herabgesandt wurde“, und leugnen das, was danach kam, obwohl es (das Buch des Qur'ān) die Wahrheit ist und bestätigt, was sich (in Form der Thora) bereits bei ihnen befindet. Sag (Gesandter A||āhs): „Warum habt ihr dann die Propheten A||āhs einst getötet, wenn ihr doch glaubtet (dass sie die Wahrheit brachten)?“

92. (Euer Gesandter) Moses kam mit deutlichen Beweisen (seiner Glaubwürdigkeit) zu euch. Doch dann nahmt ihr (während er sich mit seinem Herrn traf) das Kalb (zum Gegenstand der Anbetung) und tatet damit Unrecht.

93. Und (erinnert euch daran) als Wir mit euch den Bund schlossen (dass ihr Moses v folgen solltet) und Wir (um euch Furcht einzuflößen) den Berg sich über euch erheben ließen (und sagten): „Haltet mit aller Kraft fest an dem, was Wir euch (von der Thora) gegeben haben, und hört darauf (sonst lassen Wir den Berg auf euch fallen)!“, da sagten sie: „Wir hören“ (jedoch ohne verstehen zu wollen), aber „Wir widersetzen uns (in unseren Taten)“. Aufgrund ihres Unglaubens setzte sich (die Liebe zum) Kalb in ihren Herzen fest. Sag (Gesandter A||āhs): „Übel ist, was euer Glaube euch befiehlt, wenn ihr überhaupt etwas glaubt!“

Seite 15

94. Sag (Gesandter A||āhs): „Wenn das Paradies, die Wohnstätte des Jenseits, bei A||āh einzig euch (Juden) bestimmt ist, unter Ausschluss aller anderen Menschen, dann wünscht euch doch (gleich) den Tod (um den Strapazen des weltlichen Lebens zu entkommen), wenn ihr wirklich aufrichtig seid!“

95. Niemals aber werden sie ihn sich wünschen, aufgrund dessen, was sie taten (u. a. die Leugnung des Gesandten A||āhs ρ und die Verfälschung der Thora). A||āh aber kennt die Ungerechten.

96. Und du (Gesandter A||āhs) wirst sehen, dass [die Juden] es sind, die am meisten am Leben hängen, mehr noch als die Götzendiener (die nicht an die Auferstehung glauben). Gar mancher von ihnen wünscht sich, tausend Jahre alt zu werden, aber er wird der Strafe nicht entgehen, selbst wenn ihm ein noch so langes Leben gewährt werden sollte. A||āh sieht wohl, was sie tun⁴⁸.

97. Sag (Gesandter A||āhs, zu denjenigen Juden, die behaupten, Gabriel v sei ihr Feind unter den Engeln, weil er dem Propheten ρ offenbart, was ihnen missfällt): „Wer Gabriel feindlich gesinnt ist, (soll wissen) dass er [den Qur'ān] mit Erlaubnis A||āhs in dein Herz hinabgesandt hat, bestätigend, was schon zuvor (in der Thora und im Evangelium) offenbart wurde, als Rechtleitung und frohe Botschaft für die Gläubigen.“

⁴⁸ „Ya'malūna“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ya'qūb: „ta'malūna“: „ihr tut“.

98. Wer immer also ein Feind A||āhs, Seiner Engel, Seiner Gesandten und Gabriels und Michaels ist – so ist A||āh der Feind der Ungläubigen!“

99. Wir haben auf dich (Gesandter A||āhs) klare Zeichen hinabgesandt (deine Wahrhaftigkeit bestätigend), und nur die Frevler glauben nicht daran.

100. Ist es nicht so, dass jedes Mal, wenn [die Juden] ein Bündnis (mit A||āh) eingingen, ein Teil von ihnen es verwarf? Die meisten von ihnen glauben ja nicht!

101. Und als nun ein Gesandter (Muḥammad ρ) entsandt von A||āh zu ihnen kam, um das zu bestätigen, was sich schon bei ihnen (in der Thora über Muḥammad ρ) befand, warf ein Teil derer, die die Schrift besitzen, A||āhs Schrift (achtlos) hinter ihre Rücken, als ob sie keinerlei Wissen hätten.

Seite 16

102. Und sie folgten dem, was die Satane (an Lügen) über die Herrschaft Salomons verbreiteten (nämlich dass Salomon υ seine Herrschaft durch Zauberei gefestigt habe). Aber es war nicht Salomon, der (aufgrund von Zauberei) ungläubig war, sondern es waren die Satane, da sie die Menschen die Zauberei lehrten, nämlich das, was auf die beiden Engel in Babel⁴⁹, Hārūt und Mārūt, (als Prüfung für die Menschen) herabgesandt worden war. Sie unterwiesen aber niemanden, ohne zuvor zu warnen: „Siehe, wir sind nur eine Versuchung, so werde nicht ungläubig (indem du die Zauberei praktizierst)!“ So lernten sie (u. a.) von den beiden, wie man Ehegatten (durch Säen von Hass) auseinanderbringt. Doch [die Zauberer] können damit niemandem Schaden zufügen, es sei denn mit A||āhs Erlaubnis. Sie lernten somit etwas, was ihnen schadete und keinerlei Nutzen brachte. [Jene Juden] aber wussten, dass wer (A||āhs Offenbarung gegen) die Zauberei eintauscht, keinen Anteil am Jenseits haben wird. Übel ist das, wofür sie sich selbst verkauft haben – wenn sie nur wüssten (was ihnen deshalb bevorsteht)!

103. Und hätten sie geglaubt und sich (vor A||āh) in Acht genommen, wäre der Lohn A||āhs besser für sie gewesen. Wenn sie nur wüssten!

104. Ihr, die ihr glaubt! Sagt nicht: „Rā`inā“, sondern sagt: „Unzurnā“, und hört (auf den Gesandten A||āhs).⁵⁰ Die Glaubensverweigerer nämlich erwartet schmerzliche Strafe.

105. Weder die Glaubensverweigerer unter den Leuten der Schrift (den Juden und Christen) noch die Götzendiener möchten, dass etwas Gutes von eurem Herrn auf euch herabkommt. A||āh aber zeichnet mit Seiner Gnade (u. a. mit dem Glauben, der Prophetenschaft und der Offenbarung) aus, wen immer Er will. A||āh ist Derjenige, Der unermesslich große Huld besitzt (weshalb alles Gute allein von Ihm kommt).

⁴⁹ Stadt im Irak.

⁵⁰ Die Juden wandten sich mit dem Ausdruck „rā`inā“ („Achte auf uns!“) an den Gesandten A||āhs ρ, diesen zweideutigen Begriff absichtlich verwendend, um ihn herabzusetzen, denn „rā`inā“ kann auch bedeuten: „Unser Leichtsinniger“. „Unzurnā“ hingegen bedeutet: „Sei geduldig mit uns (sodass wir verstehen, was du sagst)“.

Seite 17

106. Wenn Wir einen Vers des Qur'ān (hinsichtlich seiner Lesung oder Bedeutung) aufheben⁵¹ oder in Vergessenheit geraten lassen⁵², dann bringen Wir einen besseren als diesen oder einen gleichwertigen hervor. Weißt du denn nicht (Gesandter Aļļāhs), dass Aļļāh zu allem die Macht hat?

107. Weißt du denn nicht, dass Aļļāh die Herrschaft über die Himmel und die Erde gehört? Außer Ihm habt ihr weder Schutzherrn und noch Helfer.

108. Wollt ihr (Gläubigen) euren Gesandten etwa auf dieselbe Weise mit Fragen bedrängen, wie man es einst mit Moses tat?⁵³ Wer den Glauben gegen den Unglauben eintauscht, der ist in der Tat vom Weg der Mitte abgekommen.

109. Viele der Schriftbesitzer wünschten, sie könnten euch wieder zu Ungläubigen machen, nachdem ihr zum Glauben gefunden habt, aus dem Neid heraus, der in ihrem Innersten entstand, als ihnen die Wahrheit klar wurde (nämlich dass die vom Gesandten Aļļāhs ρ überbrachte Botschaft wahr ist). Doch (ihr Gläubige!) vergebt ihnen (und bestraft sie nicht) und wendet euch ab (d. h. konfrontiert sie nicht damit), bis Aļļāhs Urteil (über sie) ergeht, denn Aļļāh hat wahrlich zu allem die Macht.

110. Verrichtet (beständig) das Gebet und entrichtet die *Zakāh* (von eurem Vermögen), und was immer ihr an Gutem für euch vorausschickt, so werdet ihr es bei Aļļāh (am Tag der Auferstehung als Lohn) vorfinden, denn gewiss, Aļļāh sieht wohl, was ihr tut.

111. Sie (manche Juden und Christen) sagen: „Keiner wird das Paradies betreten, außer er ist Jude“ oder „außer er ist Christ.“ Das sind ihre Wunschvorstellungen. Sag (zu ihnen, Gesandter Aļļāhs): „Legt einen Beweis dafür vor, wenn ihr die Wahrheit sagt!“

112. Nein, jeder, der Aļļāh ergeben ist und Gutes tut (indem er umsetzt, was der Gesandte Aļļāhs ρ brachte), hat seinen Lohn bei seinem Herrn (und kommt ins Paradies). Sie brauchen keine Furcht (vor dem Jenseits) zu haben und müssen nicht traurig sein (über das, was ihnen auf dieser Welt vorenthalten wurde).

Seite 18

113. Die Juden sagen: „Die Christen folgen nicht dem wahren Glauben!“ Und die Christen sagen: „Die Juden folgen nicht dem wahren Glauben!“ Und beide tragen sie doch das Buch (Thora bzw. Evangelium) vor (das Aļļāh ihnen offenbarte und in dem sie aufgefordert wurden, an alle Propheten π zu glauben). Genauso aber sprechen auch die (Götzendienen), die keinerlei Wissen besitzen (und deshalb alle Propheten und Gesandten mitsamt ihren Botschaften zurückweisen). Darum wird Aļļāh am Tag der Auferstehung zwischen ihnen über das richten, worüber sie uneins waren (dass es nämlich gilt, an alle Propheten und Offenbarungen zu glauben).

⁵¹ „Nansaḥ“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach einer Version von Hišām: „nunsih“: „(Gabriel) zum Aufheben anordnen“.

⁵² „Nunsihā“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Ibn Kaṭīr und 'Abū 'Amr: „nansa'hā“: „oder dessen (Zeitpunkt der Herabsendung) verschieben“.

⁵³ Eine dieser hartnäckigen Forderungen findet sich in Sure 4, Vers 153: {Lass uns Aļļāh von Angesicht zu Angesicht sehen!}.

114. Wer aber ist ungerechter als der, der verhindert, dass an Aļļāhs Gebetsstätten Seines Namens (durch Gottesdienste aller Art) gedacht wird und der darum eifert, diese zu zerstören? Ihnen gebührt es, dass sie sie nur voll Furcht betreten.⁵⁴ Für sie gibt es auf der Erde nur Schande, und im Jenseits erwartet sie gewaltiges Leid.

115. Aļļāh aber besitzt die Herrschaft über den Osten und den Westen (und alles, was sich dazwischen befindet), und wohin auch immer ihr euch wendet – dort ist das Antlitz Aļļāhs!⁵⁵ Wahrlich, Aļļāh umfasst (mit Seiner Gnade und Erleichterung) alles und kennt (die Absichten und Taten) alle.

116. Und⁵⁶ sie (die Götzendiener, Juden und Christen) sagen: „Aļļāh hat sich einen Sohn (bzw. Töchter) genommen.“ Heilig und hocherhaben ist Er über das, was sie sagen! Vielmehr besitzt Er die alleinige Herrschaft über alles, was in den Himmeln und auf der Erde ist, alles Erschaffene ist Ihm in Demut ergeben.

117. Er ist der Schöpfer der Himmel und der Erde in nie dagewesener Form. Wenn Er beschließt, dass etwas sein soll, spricht Er nur: „Sei!“, und es ist.

118. Und die, die keinerlei Wissen besitzen, sagen: „Warum spricht Aļļāh nicht (direkt) zu uns, oder warum kommt kein Zeichen zu uns?“ So haben schon jene vor ihnen (die bereits früher die Gesandten π der Lüge bezichtigten) gesprochen. Ihre Herzen ähneln einander. Wir aber haben die Zeichen für diejenigen, die (von der Wahrheit, wenn sie sich ihnen zeigt) überzeugt sind, deutlich gemacht.

119. Wahrlich, Wir haben dich (Gesandter Aļļāhs) mit (der Religion) der Wahrheit entsandt, als Verkünder froher Botschaft und als Warner. Du trägst keinerlei Verantwortung für die⁵⁷ Insassen des Höllenfeuers.

Seite 19

120. Weder Juden noch Christen werden jemals zufrieden sein mit dir (Gesandter Aļļāhs), solange du nicht (den Islam verlässt und) ihrem Glauben folgst. Sag: „Wahrlich, die Rechtleitung Aļļāhs, das ist die einzig wahre Rechtleitung!“ Würdest du ihren Forderungen nachkommen, nach all dem Wissen, das du erhalten hast, dann gäbe es für dich ganz gewiss keinen Schutzherrn und keinen Helfer vor Aļļāh.

⁵⁴ Hier endet nur nach başrischer Zählung ein Vers.

⁵⁵ Gleich, ob Er Ψ euch anordnet, nach Jerusalem oder nach Makkah zu beten, gleich, ob das Einnehmen der Gebetsrichtung schwierig ist oder ihr euch dabei irrt: Alle Richtungen gehören Aļļāh.

⁵⁶ Nur nach Ibn 'Āmir ohne „wa (und)“.

⁵⁷ „Tus'al“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Nāfi' und Ya'qūb: „Frag nicht nach den Insassen des Höllenfeuers (denn ihr Zustand ist mehr als schlimm)“.

121. (Unter den Juden und Christen), denen Wir die Schrift gegeben haben (sind manche), die ihr so folgen, wie ihr gefolgt werden soll.⁵⁸ Sie sind es, die an ihn (den Qur'ān) glauben⁵⁹. Die aber nicht an ihn glauben, das sind die Verlierer.

122. Ihr Kinder Israels! Gedenkt der Gnaden, die Ich euch gewährt habe, und dass Ich euch vor den anderen Völkern (eurer Zeit) den Vorrang gab (und viele Propheten zu euch entsandte).

123. Und nehmt euch in Acht vor einem Tag, an dem keine Seele einer anderen wird nützen können, an dem von ihr keine Art des Loskaufs angenommen wird, an dem keine Fürsprache ihr helfen und niemand ihr beistehen wird.

124. Und (erinnert euch daran) als Abraham von seinem Herrn durch Worte (die Gebote beinhalteten) geprüft wurde und er sie vollumfänglich erfüllte. Da sprach Aļļāh: „Siehe, Ich werde dich zu einem Vorbild für die Menschen machen.“ Da fragte er: „Und auch von meinen Nachkommen?“ Aļļāh antwortete: „Mein Bund (mit dir, dich zu einem Vorbild zu machen) schließt die Ungerechten (deiner Nachkommenschaft) nicht ein.“

125. Und (erinnert euch daran) dass Wir das Haus (die *Ka'bah*) zu einem Ort der beständigen Rückkehr für die Menschen und zu einem Zufluchtsort⁶⁰ machten und (sagten): „Nehmt diesen Platz, an dem Abraham einst stand (und wo er die *Ka'bah* erbaute) zum Gebetsort!“⁶¹ Und Wir trugen Abraham und Ismael auf: „Reinigt Mein Haus (von Götzendienst und Schmutz) für die, die es umkreisen, sich dorthin (zum I'tikāf⁶²) zurückziehen und sich im Gebet verbeugen und niederwerfen wollen.“

126. Und (gedenke, Prophet) der Zeit, als Abraham seinen Herrn anrief: „O Herr, mach diese Stadt (Mekka) zu einem sicheren Ort, und versorge ihre Bewohner – die von ihnen, die an Aļļāh und an den Letzten Tag glauben – mit Früchten aller Art!“ Und Aļļāh sagte: „Und auch diejenigen, die nicht glauben, werde Ich für eine kurze Zeit ihr Leben genießen lassen. Dann aber werde Ich sie in die Qualen des Höllenfeuers zwingen. Was für ein übles Ende das ist!“

Seite 20

127. Und (gedenke, Prophet, der Zeit) als Abraham und Ismael die Grundmauern des Hauses (der *Ka'bah*) erhöhten und sagten: „Unser Herr, nimm es von uns an, denn Du allein bist der Allhörende (Der unsere Bitten erhört) und Allwissende (Der unser Tun und unsere Absichten kennt)!“

⁵⁸ Oder: „die sie so lesen, wie sie gelesen werden soll“, nämlich daran glaubend und sie in Taten umsetzend.

Mit „denen die Schrift gegeben wurde“, könnten auch die Gefährten des Propheten ρ gemeint sein. Sie erhielten den Qur'ān und handelten danach. Insofern wäre dies ein Zeugnis Aļļāhs für die Ṣaḥābah M. Dann entfallen die Erläuterungen in den Klammern.

⁵⁹ Sie glauben an den Qur'ān, weil sie in ihren eigenen Offenbarungsschriften Hinweise auf die Wahrhaftigkeit Muḥammads ρ finden.

⁶⁰ Oder: „zu (einem Ort der) Sicherheit“.

⁶¹ „Wattahidū“ nach Lesart der Mehrheit.

Nach Nāfi' und Ibn 'Āmir ohne Imperativ: „...und (die Menschen) jenen Platz, an dem Abraham einst stand (als er die *Ka'bah* erbaute) zum Gebetsort nahmen.“

⁶² Sich über längere Zeit in die Moschee zurückziehen, um verschiedenste Gottesdienste zu verrichten.

128. Unser Herr, mach uns zu Menschen, die Dir (demütig) ergeben (und gehorsam) sind, und mach aus unseren Nachkommen eine Gemeinschaft, die Dir ergeben ist! Zeig uns, wie wir Dich anbeten sollen, und wende Dich uns (unsere Reue annehmend) zu,⁶³ denn gewiss, Du bist Der, Der stets die Reue annimmt und Du bist der Gnädige.

129. Unser Herr, lass aus ihrer Mitte einen Gesandten hervorgehen, der ihnen Deine (offenbarten) Verse vorträgt, der sie die Offenbarungsschrift (Qur'ān) und die Weisheit lehrt (durch die Sunnah) und sie (vom Götzendienst und anderen Freveln) reinigt, denn fürwahr, Du allein bist der Allüberlegene und Allweise!“

130. Keiner aber wendet sich vom Glauben Abrahams ab, es sei denn jemand, der sich selbst verschmäht, wo Wir Abraham doch schon in dieser Welt auserwählt haben und er im Jenseits mit Gewissheit zu den Rechtschaffenen gehören wird.

131. Denn als sein Herr zu ihm sprach: „Sei Mir ergeben!“, antwortete er: „Ich ergebe mich (sofort und bedingungslos) dem Herrn der Welten.“

132. Abraham trug dies auch seinen Söhnen auf und ebenso (sein Enkel) Jakob (wiederum seinen Söhnen): „Meine Söhne, Aļļāh hat euch den Glauben gewährt, darum sterbt nicht, ohne Aļļāh aufrichtig ergeben zu sein⁶⁴!“

133. Wart ihr denn anwesend, als Jakob im Sterben lag und zu seinen Söhnen sagte: „Was werdet ihr nach mir anbeten?“ Sie antworteten: „Wir dienen deinem Gott, dem Gott deiner Väter Abraham, Ismael und Isaak, dem einzigen Gott, und Ihm sind wir in Demut ergeben.“

134. Diese Gemeinschaft ist nun dahingegangen, und ihr wird zuteilwerden, was sie erworben hat und euch das, was ihr erworben habt.⁶⁵ Ihr aber werdet nicht nach dem gefragt werden, was sie getan haben (deshalb lasst euch nicht ablenken und bereitet euch auf den Tag der Auferstehung vor).

Seite 21

135. Und sie (die Juden bzw. Christen) sagen: „Seid Juden!“ oder „Seid Christen, dann werdet ihr rechtgeleitet sein!“ Sag (Gesandter Aļļāhs, zu ihnen): „Wir folgen vielmehr dem Glauben Abrahams, der sich (von allen falschen Glaubensvorstellungen) ab- (und zum wahren Glauben) hinwandte und nicht zu den Götzendienern gehörte.“

136. Sagt (ihr Gläubigen, zu den Juden und Christen): „Wir glauben an Aļļāh und an das, was uns (vom Qur'ān) herabgesandt wurde und an das, was auf Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und auf die Stämme (der Propheten unter den Nachkommen der zwölf Söhne Jakobs) herabgesandt wurde und an das, was Moses und Jesus gegeben wurde (die Thora bzw. das Evangelium) und was allen (anderen) Propheten von ihrem Herrn gegeben wurde. Wir machen keinen Unterschied zwischen irgendwelchen von ihnen (indem wir nur an manche von ihnen glauben), und Ihm (allein) sind wir ergeben.“

⁶³ Siehe Fußnote zu Vers 2:37.

⁶⁴ Oder: ohne Muslime zu sein.

⁶⁵ Ein Hinweis für die Israeliten, dass ihnen ihre edle Abstammung ohne den Glauben an Aļļāh und Seinen Propheten Muḥammad ρ nichts nützt. Denn mit ihnen wird nicht aufgrund ihrer Vorfahren (den Propheten π) abgerechnet, sondern sie werden nach ihren eigenen Taten befragt.

137. Wenn sie so glauben, wie ihr glaubt, dann sind sie rechtgeleitet. Wenn sie sich aber abwenden (und nur an einige oder gar keine Propheten glauben), dann werden sie nur in Uneinigkeit und Feindschaft geraten. Dir aber (Gesandter Aļļāhs) genügt Aļļāh als Schutz vor ihnen, denn Er hört und weiß alles.

138. Aļļāhs Taufe⁶⁶ (mit der Er Ψ euch erschuf, haltet an ihr fest)! Wer tauft besser als Aļļāh?⁶⁷ (Und sagt:) „Ihm allein dienen wir.“

139. Sag (Gesandter Aļļāhs): „Wollt ihr (Juden und Christen) mit uns über Aļļāh streiten (nur weil ihr euer Buch vor uns erhalten habt und deshalb meint, Ihm näher zu stehen), wo Er doch unser und euer Herr ist? Wir sind für unsere Taten verantwortlich und ihr für eure (es geht nicht darum, wer oder was zuerst da war), und was uns betrifft, so sind wir Ihm allein aufrichtig ergeben (und gehorsam).

140. Oder behauptet ihr⁶⁸ etwa, Abraham, Ismael, Isaak, Jakob und die Stämme (bzw. die Propheten unter den Nachkommen Jakobs, die ja alle vor der Thora und dem Evangelium waren) seien Juden oder Christen gewesen? Sag (Gesandter Aļļāhs): „Wisst ihr denn mehr als Aļļāh?“ Wer aber begeht größeres Unrecht als der, der ein Zeugnis Aļļāhs verschweigt, das sich bei ihm befindet? Aļļāh jedoch ist ihrem Tun gegenüber nicht unachtsam.

141. Diese Gemeinschaft ist nun dahingegangen. Sie ist für das verantwortlich, was sie erworben hat, und ihr seid für das verantwortlich, was ihr erworben habt. Ihr aber werdet nicht nach dem befragt werden, was sie getan haben (sondern nach dem, was ihr getan habt, also bereitet euch selbst auf den Tag der Auferstehung vor).

Seite 22

142. Die Unvernünftigen unter den Menschen werden fragen: „Was hat [die Muslime] dazu gebracht, sich von der bisherigen Gebetsrichtung (nämlich Jerusalem) abzuwenden?“ Sag (Gesandter Aļļāhs): „Aļļāhs ist der Osten und der Westen, (Er lässt die Menschen sich im Gebet hinwenden, wohin auch immer Er will). Er führt, wen Er will, auf den rechten Weg (der zu Ihm führt).⁶⁹

143. Und (wie Wir für euch eine Gebetsrichtung bestimmt haben, mit der Wir zufrieden sind), so haben Wir euch (auch) zu einer redlichen Gemeinschaft gemacht, damit ihr (am Tag der Auferstehung) Zeugnis über die Menschen ablegen mögt (nämlich, dass alle Gesandten ihre Botschaft an die Menschheit übermitteln haben) und damit der Gesandte Aļļāhs Zeugnis über euch ablegen möge (dass euch die Botschaft erreicht hat). Und Wir haben die Gebetsrichtung, der du bisher folgtest, nur bestimmt, um zu sehen⁷⁰, wer dem Gesandten

⁶⁶ Mit dem hier im Arabischen verwendeten Begriff „Şibğah“, der genau wie das deutsche Wort „Taufe“ ursprünglich u. a. „Eintauchen“ bedeutet, wird ein Bezug zur christlichen Taufe hergestellt, bei der man den zu Taufenden ins Wasser „eintaucht“ bzw. Wasser über ihn gießt, und ihn durch dieses Ritual in die Gemeinde aufnimmt.

⁶⁷ Die wahre Aufnahme in die Gemeinde, mit der Aļļāh zufrieden ist, geschieht jedoch durch den *Tauħīd*, den Aļļāh dem Menschen in Form der *Fiṭrah* von Geburt an natürlicherweise mitgibt.

⁶⁸ „Taqūlūna“ nach Ibn `Āmir, Ḥafṣ, Ḥamzah, Kisā'iy, Ruways und Ḥalaf.

Nach allen anderen „yaqūlūna“: „behaupten sie“.

⁶⁹ Auch: „Er führt den, der will, auf den rechten Weg.“

⁷⁰ Wörtlich: „um zu wissen“. Gemeint ist hier dasjenige Wissen Aļļāhs, das sich uns zeigt.